Katholische Frohbotschaft für Gehörlose

Objekttyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **37 (1943)**

Heft 21

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Katholische Frohbotschaft
für Gehörlose

Liebe katholische Gehörlose!

Denkt einmal zurück an eure schöne Jugendzeit, als ihr noch in der Anstalt auf der Schulbank gesessen. Wie froh und glücklich waret ihr, wenn ihr hie und da von euren Lieben zu Hause ein Brieflein bekommen, eine frohe Nachricht aus dem Leben und Treiben eurer lieben Eltern und Geschwister. Wie strahlten eure Augen, wie jubelten eure Herzen, wenn ihr eine Botschaft bekommen habt von irgend einem frohen Ereignis im Kreise eurer Familie in der Heimat.

So eine Frohbotschaft soll euch nun von Zeit zu Zeit zukommen aus eurer religiösen Heimat, von der lieben Mutter, eurer Kirche. Es ist die religiöse Beilage zur GZ. Durch freundliches Entgegenkommen der Redaktion ist es uns möglich, euch auf die Festtage unseres Herrn und seiner heiligen Mutter mit dieser katholischen Botschaft zu erfreuen.

Warum nennen wir diese religiöse Beilage „Katholische Frohbotschaft"? Eine Frohbotschaft ist unsere heilige Religion, im besondern das Evangelium, das uns Christus, der göttliche Lehrer, vom Himmel gebracht und auf Erden verkündet hat. Sie will euch frohe Kunde bringen von den Lehren und Wahrheiten unseres heiligen Glaubens. Sie will auch in eurer Nachschulzeit, in eurem Erwerbs- und Berufsleben euer religiöses Leben stützen und pflegen, euch die religiösen Wahrheiten in Erinnerung rufen. Die Frohbotschaft Christi enthält alles Große und Herrliche, was uns Christus, der Herr, verkündet, getan und gelitten hat, um uns zu retten und zu erlösen. Frohbotschaft ist uns die Lehre Christi auch, weil sie wie eine wunderbare Quelle himmlischen Glückes aus seinem göttlichen Herzen strömt. Mit unermeßlicher Geduld und nie müdem Eifer hat er uns die Frohbotschaft vom himmlischen Vater und seinem Gottesreich verkündet. Frohbotschaft sind uns sein wunderbares Leben und Wirken und seine herrlichen Großtaten, weil sie von allen, die guten Willens sind, mit froher Dankbarkeit aufgenommen werden. Unser Leben hätte gar keinen Wert, wenn wir Christi Frohbotschaft verlieren oder leichtfertig wegwerfen würden. Die Frohbotschaft Christi ist die ewige Sonne unseres Lebens.

Liebe Gehörlosen! Das Licht der Sonne ist auch für euch ein täglicher Segen Gottes. Wenn ihr infolge eures Gehörschadens leiden und entbehren müßt, so seid ihr doch nicht blind. Wie arm dagegen ist der Blinde, der da sitzt, fühlend in der Nacht, im ewig Finstern. Ihn erquickt nicht der Matten warmes Grün, der Blumen Schmelz, das Licht der Sonne kann er niemals schauen. Was für ein herrliches Schauspiel ist der Aufgang der Sonne auf unsern Bergen! Zuerst sieht man im Osten nur einen schmalen Silberstreifen. Dieser Silberstreifen wird aber breiter und breiter. Bald gießt das Morgenrot seine Rosafluten über die höchsten Gipfel und Firnen, immer weiter und tiefer. Und zuletzt erscheint sie selbst, die strahlende Sonne. Wie ein mächtiger Feuerball steigt sie höher und höher. Du stehst da und staunst

über die Schönheit. Du betest im Herzen: Großer Gott, wir loben dich!

Jeden Morgen und jeden Abend schenkt uns Gott noch eine andere Sonne, die Sonne seiner Gnade und Liebe. Alle Tage ist er für uns die große Gottessonne, die Frohbotschaft vom Himmel. Was wäre die Welt ohne Sonne? Ohne Sonne wäre alles Leben auf Erden bald zu Ende. In Nacht, Eis und Tod müßten alle Menschen, Tiere und Pflanzen versinken. Was wäre die Welt aber erst ohne die göttliche Frohbotschaft, ohne die Gnadensonne Jesu Christi, ohne seine göttliche Wahrheit und Lehren, ohne seine Sakramente, ohne seinen Tabernakel und sein ewiges Licht? Wie leer und öd wäre es in unsern Kirchen? Und wie leer und öde wird es erst in der Menschenseele, wenn sie den Blick verliert für das Religiöse, Ewige und Göttliche, wenn sie nur in das Irdische versinkt! Dann kennt der Mensch nur noch Genuß und Sünde; er wird unmoralisch und gewissenlos, leichtfertig und oberflächlich. Er verliert die Frohbotschaft Christi, seine Gnade und Liebe, unsere heilige Religion. Und das Ende? Es wäre Verzweiflung, Untergang, krankes Siechtum, ewiger Tod der Seele. Darum, liebe katholische Gehörlose! Schätzet und liebet die herrliche Frohbotschaft Christi, seine Lehren und Gebote, seine heiligen Sakramente, seine Gnade und Liebe, die wunderbaren Segensquellen unserer heiligen Religion. Die Frohbotschaft Christi bleibe die warme Sonne eurer Seele und eures Lebens. Die schwere und gefahrvolle Zeit braucht starke, aufrechte und seelisch gesunde Katholiken. Leset fleißig und aufmerksam diese katholische Frohbotschaft, befolget und bewahret sie im Herzen. Dann wird die Frohbotschaft Christi euch fromm und brav, frei und glücklich machen.